

# MEIN ABO

bestehendes Printabo der Kleinen Zeitung

# + E-Paper

das heißt:

- die **Kleine Zeitung digital**
- für **5 Leser** gleichzeitig
- auf **allen Endgeräten**
- immer und überall

ab **3 €** im Monat  
zzgl. zum Printabo

+  für alle, die noch kein iPad haben:  
**€ 100,- geschenkt!**  
z.B. iPad Mini 2 um nur € 189,- statt € 289,-\*



Laura Kalcher, 32  
Abonnentin

**KLEINE ZEITUNG**  
www.kleinezeitung.at

Bestellung unter [kleinezeitung.at/ipad](http://kleinezeitung.at/ipad)

Angebot nur gültig in Kombination mit einem Print-Abonnement der Kleinen Zeitung. Mindestbezugsdauer 24 Monate. Einmalige Zuzahlung abhängig vom gewählten Endgerät. Das Endgerät wird eingeschrieben per Post verschickt. Pro Person nur eine Bestellung. Mindestalter 18 Jahre. Angebot gültig bis auf Widerruf und nur im Inland. Alle Details zum Angebot sowie die AGB finden Sie auf [www.kleinezeitung.at/ipad](http://www.kleinezeitung.at/ipad). \*VKP am 1.4.2015 bei Hartlauer

# SCHÜLER MACHEN ZEITUNG

**KLEINE ZEITUNG**

MITTWOCH, 17. JUNI 2015, SEITE 25

HEUTE: HAK DEUTSCHLANDSBERG ÜBER DIE STEIERMARK 2015 UND 2035

Blick in die Zukunft. Doc Brown und Marty McFly reisten im Hollywood-Kultfilm „Zurück in die Zukunft II“ von 1985 in das Jahr 2015. Was sie da sahen: Flachbildschirme, Videotelefonie, aber auch fliegende Skateboards, Tankstellenroboter und selbstschnürnde Schuhe

UNIVERSAL



## Zurück in die Zukunft

Wie stellte man sich vor 20 Jahren die Steiermark 2015 vor? Laut Martin Mayer, Landesstatistiker, entwickelte sich das Land anders als erwartet.

**1995** – das Jahr, in dem Österreich der EU beitrug. Viele erinnern sich noch. Aber was erwartete man sich damals für die Zukunft? Wie würden wir in der Steiermark im Jahr 2015 leben? Waren die Prognosen richtig? Lag man komplett daneben?

Martin Mayer, Chef der für Prognosen zuständigen Landesstatistik Steiermark, blickt zurück: „Für die Steiermark wurde ein Schrumpfungsprozess vorhergesagt. Wir haben um etwa 100.000 Einwohner weniger erwartet, als es heute tatsächlich sind.“ Es wurde sogar geschertzt, dass die Steiermark im Jahr 2200 ausgestorben sein könnte. Danach sieht es derzeit nicht aus: Heute leben in der Steiermark 1,215 Millionen Menschen. 1995 waren es 1,206 Millionen.

Für das Jahr 2050 waren damals 964.000 Einwohner prognostiziert worden. Heute rechnet man in diesem Jahr mit 1,269 Millionen Steierinnen und Steirern.

Auch anderswo lag man 1995 daneben: „Wir haben den Bevölkerungsanstieg im Grazer Raum so nicht vorhergesehen. Wir lagen mit unseren Schätzungen um sicher 50.000 Personen daneben.“ Heute leben in Graz und Umgebung rund 420.000 Menschen. Man ging davon aus, dass die Geburtenrate sinken würde: 1995 hatte jede Frau im Schnitt 1,31 Kinder – diese Zahl ist ziemlich gleich geblieben. „Die Migrantinnen haben das

Minus aufgefangen.“ Auch bei der Anzahl der Autos hat man sich verschätzt: 1995 hatten zwei Drittel der Steirer ein Kraftfahrzeug, heute mehr als 80 Prozent. „Diese Steigerung hätten wir eher nicht erwartet.“

In einigen Bereichen lag man 1995 aber auch richtig: dass die Familien kleiner werden, dass es mehr und kleinere Haushalte sowie mehr berufstätige Frauen gibt. Und dass die Lebenserwartung steigt. Mayers Fazit: „Bei Prognosen schaut man nicht wirklich in die Zukunft. Sie zeigen aber, was passiert, wenn nichts passiert.“



Landesstatistiker  
Martin Mayer **TV**



### KOMMENTAR

SIMON ROTHSCHEDL

#### Wir sind Zukunft

Auto-Krise. Islamischer Staat. Umweltkatastrophen. Täglich werden wir Medienkonsumenten mit Horrormeldungen aus aller Welt konfrontiert. Da fällt der positive Blick in die Zukunft oft nicht leicht, sei es für Jugendliche als auch für andere Generationen.

Vor allem ältere Menschen sind sich einig: Früher war alles besser. Doch gab es damals weniger korrupte Politiker, Erdbeben, Kriege und wirtschaftliche Notlagen?

Nein. Das beste Beispiel für eine funktionierende Gesellschaft ist die Europäische Union. Sie gewährleistet uns seit 70 Jahren Frieden. Das soll so bleiben. Wir Jugendlichen wünschen uns mehr Miteinander statt Gegeneinander.

Viele stellen sich, beeinflusst durch manche Hollywood-Blockbuster, eine Zukunft mit Lichtschwertern und schwebenden Autos vor.

Auch wenn diese Vorstellung ihre Reize hat, müssen wir durch die ökologische Brille blicken, auf Mensch und Umwelt achten. Wir selbst sind verantwortlich für das Heute, aber noch viel mehr für das Morgen.

Sie erreichen den Autor unter [simon.rothschedl@at.net](mailto:simon.rothschedl@at.net)